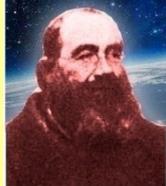


Jakob Lorber Bulletin

International



Datum: 15-08-2024, Nummer 102

lung

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor beinahe 2.000 Jahren in Jesus Christus und manifestierte sich erst als Heiland und Lehrer in Seinem dreißigsten Lebensjahr, drei volle Jahre lang. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

E-mail: neue.offenbarung@gmail.com

In dieser Zeitschrift: **Gedenktage**

Reaktionen von
Lesern
und Kontakten



Gerard

Kontakte – Neuigkeiten – Reaktionen

www.zelfbeschouwing.info

E-mail: neue.offenbarung@gmail.com

I would like to thank all those who took a serious interest in this magazine for the effort they put into the invitation, whether the emails would have been received or not. It was very worthwhile for us. Thank you, thank you!

Alle serieuze geïnteresseerden van dit Magazine dank ik hartelijk voor de genomen moeite op de uitnodiging of de mail wel of niet ontvangen was. Het heeft ons veel opgeleverd. Dank, dank!

Allen, die sich ernsthaft für dieses Magazin interessierten, danke ich sehr für die Mühe, die sie sich mit der Einladung gemacht haben, ob die E-Mails wohl oder nicht angekommen wären. Es hat sich für uns sehr gelohnt. Danke, danke!

Should anyone occasionally stop receiving the bulletins, write to us! You can also find it on the home page www.zelfbeschouwing.info in the section: INTERNAT.

Mocht iemand af en toe de bulletins niet meer ontvangen, schrijf het ons! Je kunt het ook terugvinden in de homepage www.zelfbeschouwing.info in de rubriek: INTERNAT.

Sollte jemand gelegentlich die Bulletins nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns! Sie finden sie auch auf der Homepage www.zelfbeschouwing.info unter der Rubrik: INTERNAT.

Gedenktage

Festtage, Sonntage, Geburtstage, Gedenktage, und viele weitere dieser Art, sind im Allgemeinen Tage, die Heutzutage ÄUßERLICH gefeiert werden. Sie haben zwar alle einen Namen, aber kaum jemand denkt darüber nach, was der eigentliche Grund für einen "Festtag" ist. Jakob Lorber geht in seinen Schriften sehr deutlich darauf ein und beschreibt, dass Gedenktage oder Feiertage mit äußerer Zurschaustellung eine Abscheu vor der Gottheit bedeuten. Wir nehmen das Buch "Die natürliche Sonne", "Himmlische Gaben" und weitere Schriften von Lorber zur Hand und lesen, wie die Menschen auf der SONNE mit "Festtagen" umgehen und uns ein großes Vorbild sein können.



So sagt uns der Herr in dem oben erwähnten Buch: 'Wenn die Bewohner jenen Fixstern, den ihr Sirius nennt, als den größten und strahlendsten Stern aufgehen sehen, **dann beginnt ein Ruhetag, der so lange dauert, bis dieser Stern ungefähr im Zenit aufgegangen ist, wofür in euren irdischen Tagen eine Zeit von etwas mehr als sieben Tagen benötigt wird**.'

'Während dieser Zeit wird also nirgends gearbeitet oder etwas gelernt, sondern jeder Hausherr bleibt in seinem Haus bei seiner Familie. Und während dieser Zeit ist es niemandem erlaubt, einen Fuß über die Grenze der Säulen eines Hauses zu setzen, außer im Falle einer drohenden, großen Gefahr durch die Elemente... Was tun die Menschen also während dieser Zeit in ihren Häusern? Sie legen bestimmte Gelübde ab, die sie in dieser Zeit sehr genau einhalten. Ein solches Gelübde besteht in der Regel aus allen möglichen Übungen der Selbstverleugnung, was bei euch so etwas wie echtes Fasten ist. Aber das wird nicht in jedem Haus auf die gleiche Weise gemacht, je nachdem, welche Schwäche in der Familie eines Hauses entdeckt wird'.

(Heutzutage stehen die "Amish" (keine Sekte) von Zeit zu Zeit wieder im Rampenlicht. Sie leben nach den Empfehlungen des Herrn und sind Ihm auch am nächsten. Krankheiten sind bei diesen Menschen fast selten!)

'Ist eine Familie sehr redselig, so wird während dieser Zeit ein vollständiges Fasten auf alle Zungen verhängt; und niemand darf während dieser Zeit auch nur ein Wort über seine Lippen kommen lassen, sondern soll sich nur inneren Betrachtungen hingeben.

Merke: Ein solches Fasten wäre auch auf Erden sehr nützlich und empfehlenswert, besonders in jenen Häusern, wo vom frühen Morgen bis zum späten Abend viel unnützer Unsinn geredet wird, und wo die Ehre des Nächsten so weit wie möglich herabgesetzt wird, und noch mehr von diesem törichtem Geschwätz'.

‘Und weiter: Wo in einem Haus auf der (natürlichen) Sonne die Menschen sehr gern essen, wird während dieser Zeit so wenig wie möglich gegessen, um dadurch dieser Schwäche wieder Einhalt zu gebieten. Gibt es in einem Haus zänkische Menschen, deren Charakter ungefähr so ist, dass jeder gerne Recht haben und seine Meinung als die beste anerkannt wissen will, so muss während dieser Zeit jede Lust am Recht haben völlig aufhören, und man muss das Recht des anderen unangefochten lassen, vor allem diejenigen in einer Familie, die in der genannten Weise am meisten streiten‘.

‘Da in dieser Zeit auch alle Kinder aus den Grundschulen nach Hause kommen, befindet sich in jedem Wohnhaus auch immer eine größere Anzahl von Menschen; wenn es unter ihnen Streitsüchtige gibt, kommt ihnen diese Zeit und das damit verbundene Fasten sehr gelegen. Und wie gesagt, auf diese Weise wird dieses Fasten in jedem Haus anders durchgeführt, je nachdem, **ob die eine oder andere Schwäche festgestellt wurde‘.**

‘Wenn der Stern den Zenit erreicht hat, werden alle Tore (Türen) des Hauses wieder geöffnet, und alle eilen zu den Tempeln, um für die in dieser Zeit gewonnene Kraft angemessen zu danken. Bei wem? Das werdet ihr ohne weiteres verstehen. Nach Abschluss der Danksagung, des gegenseitigen Segens und der allgemeinen Segnung durch den obersten Priester gehen alle eilig wieder nach Hause und beginnen dann wieder mit der üblichen täglichen Arbeit‘.

‘Das ist der zeremonielle religiöse Kult der Sonne. Der geistig-religiöse Kult geht jedoch ununterbrochen weiter. Denn das ganze Leben eines Sonnenbewohners besteht darin, unablässig damit beschäftigt zu sein, den göttlichen Willen kennenzulernen und genau zu befolgen; und das ist sicherlich der geistigste Teil eines jeden religiösen Dienstes. Der am meisten geistige Teil ist jedoch, dass die Menschen miteinander über Meine Menschwerdung sprechen und versuchen, ihrem großen Liebeswerk immer näher zu kommen. Das ist der meist geistige Teil des religiösen Kultes der Sonnenbewohner‘.

‘Merkwürdigerweise wird, zumindest für euch, auf der Sonne auch das Sterben eines Menschen in den religiösen Kult hineingezogen. Warum eigentlich? Weil das Sterben auf der Sonne, besonders auf diesem Gürtel, einen außerordentlichen geistigen Stellenwert hat. Nun werdet ihr fragen: Wie kann das sein? Die Menschen werden dort nie krank. Aber wenn ihr Geist die entsprechende Reife erreicht hat, zerstört er seine Hülle in einem Augenblick

durch einen flammenden Ausbruch seines Wesens und geht dann in eine höhere Welt, von der wir später hören werden´.

´Seht ihr, weil die Menschen auf der Sonne gewissermaßen plötzlich verschwinden, wenn sie sterben, wird dieses Verschwinden von den Sonnenbewohnern mit **einer inneren, geistigen Gottesdienst-Anbetung gefeiert**: Der Herr wird gepriesen, weil er einen Bruder wieder aus irdischen Fesseln befreit und in das Urreich allen Lichts und allen Lebens zurückgebracht hat!´ (Die natürliche Sonne, Teil 1, Kap. 24:5-13-20)

´Auf eine solche Weise wird dann auch das Andenken eines verstorbenen Menschen in der Sonne freilich wohl nicht gefeiert wie bei euch auf der Erde, etwa durch reiche Leichenbegängnisse und nachfolgende, fast ewig dauernde Messenstiftungen. Wohl aber wird das Andenken eines verstorbenen Menschen durch die oftmalige Betrachtung dessen, was er durch Meine, ihm innewohnende Gnade gewirkt hat, gefeiert. Und dieses ist auch ums Unvergleichliche besser, als alle Andachtsübungen ums Geld für irgendeinen Verstorbenen. Denn Ich, der allein nur helfen kann, brauche kein Geld. Derjenige aber, der sich zahlen läßt, um Mich dadurch auf dem Weg eitler Zeremonie zur Hilfe zu zwingen, der geht schon allezeit den allerdichtesten Irrweg. Denn wahrlich sage Ich euch: Eher soll Mich das Gequake eines Frosches zur Verleihung einer Gnade bewegen, denn ein bezahltes Gebet. – Und glaubet es auch, daß unter allen Freveln, die ein Mensch verübt, dieser obenan steht, so sich jemand für angezeigte kräftige Gebete von seinen Brüdern zahlen läßt. – Wenn eine Fliege sumset, oder eine Mühle klappert, oder ein Frosch quakt in einer Pfütze, wahrlich solches ist Mir angenehm, aber das Gebet ums Geld ist vor Mir wie ekelhafter Mundspeichel, Eiter und allerwidrigster Geruch; mehr brauche Ich euch nicht zu sagen!´ [NS.01_024,23]

´Aus diesem wenigen werdet ihr gar leicht entnehmen können, wozu all die reichausgestatteten Begräbnisfeierlichkeiten und nachherigen Seelenmessenstiftungen dienlich sind. Mehr brauche Ich euch wieder nicht zu sagen, sondern verweise euch bloß auf das Evangelium. Leset es, und ihr werdet finden, welchen Lohn Ich dafür den jüdischen Priestern verheißen habe, daß sie fürs Geld den armen Witwen und Waisen lange Gebete vorgelogen haben. Wenn ihr solche Stellen recht überdenket, so werdet ihr daraus wohl gar leicht entnehmen, wie es um eure, besonders römisch-katholischen, Begräbnisfeierlichkeiten steht.´ [NS.01_024,24]

‘Der Witwer oder die Witwe hat aber dann auch eine öftere Zusammenkunft mit den Abgeschiedenen. Eine solche Geistererscheinung wird jedoch von niemand anderem gesehen als nur von dem, **mit welchem sie im ewigbleibenden, ehelichen Verbande steht**. Aus dem Grunde ehelicht auch in der Sonne niemand zum zweiten Male, sondern nur einmal, und wünscht durch sein ganzes Leben nichts anderes als die ewige Unzertrennlichkeit mit dem Gegenstande seines Herzens. Das ist nun das Beachtenswerteste, was dieser Hauptgürtel der Sonne in sich faßt. Daher wollen wir ihn nun auch beschließen und uns auf dessen nachbarlichen, freilich wohl etwas kleineren Gürtel begeben´. [NS.01_024,27-29]

Der Charakter der Merkur-Bewohner

‘Denn solches müßt ihr auch voraus noch zur Wissenschaft nehmen, daß der Planet Merkur und der Planet Venus fast einer und derselben Beschaffenheit sind. So sind die Bewohner des Planeten Merkur wie die Bewohner des Planeten Venus nahe durchaus lauter Weisheitsmenschen. Der Unterschied zwischen ihnen liegt bloß in dem, daß die Bewohner des Merkur weise werden wollen und auch wirklich werden auf dem Wege eigener, anschaulicher Erfahrungen, aus welchen sie dann allerlei Mutmaßungen und weise Schlüsse machen, daher diese Menschen auch noch als Geister überaus reiselustig sind und die ganze Schöpfung mit eigenen Augen beschauen wollen, um sich daraus zu informieren und ihrem innersten Wesen nach zu überzeugen, ob ihre Weisheitsschlüsse bei ihrem Leibesleben keine Trugschlüsse waren. Das ist also das Wesen oder gewisserart die Haupteigenschaft der Bewohner des Planeten Merkur.

Wollt ihr die Bewohner der Venus beschauen, so sind sie im Grunde dieselben wie die Bewohner des Planeten Merkur; nur fangen sie ihre Weisheitsschule dort an, wo die Merkurbewohner aufhören. Und ihre Endprobe ist nahe gerade das, womit die Merkurbewohner ihre Schule beginnen. Mit andern Worten gesagt, verhält sich die Sache gerade also: Die Merkurbewohner denken vorher nach, gemäß den gemachten Erfahrungen, und schauen zuletzt. Die Venusbewohner aber schauen zuerst und denken zuletzt, nach den gemachten Erfahrungen.´ [NS.01_025,05-06]

*In der gesamten Neuoffenbarung betont der Herr, dass das Fasten (der Verzicht auf Nahrung) keinen oder nur einen geringen Wert hat, wenn man **Ihn** nicht mit einbezieht. Fasten, wie es die Heiden tun, und in bestimmten Glaubensrichtungen diejenigen, die sich mehrere Wochen lang der Nahrung*

enthalten, sich aber nach dieser Fastenzeit "ausgehungert" schnell wieder die Bäuche vollschlagen, das könnte unter Umständen auch ihrer Gesundheit schaden.

Der Herr im zweiten Brief an Laocidea: 'Wie aber ihr fasten möchtet nach der gleisnerischen Lehre dessen, der vor euch tut, als wäre er nur mehr mit einem Fuße auf der Erde, alles andere aber schon im Himmel, also fasten auch alle Heiden, die da essen an ihren Festtagen die feinsten Leckereien und sind dann geiler darauf denn an einem Gemeintage, da sie ihre tägliche Kost haben.'
[Lao.01_002,29]

Auch in der Neuoffenbarung des Johannes erwähnt der Herr solche Dinge oft in verschiedenen Zusammenhängen: 'Wahrlich, die Anbetung im Tempel, besonders an den großen Festtagen, war etwas so abscheulich Dummes und Schmutziges, dass man so etwas nirgendwo auf der ganzen Erde fand, auch nicht bei den meisten zivilisiertesten Völkern...' (GJE1-116:8)

An Fest- und Gedenktagen wird in der Regel "festlich" gegessen und getrunken, und auch wenn das Beisammensein angenehm ist, wird oft nur "Geschwätz" betrieben und das Geistige fast nicht erwähnt.

Jesus sagt: "Wenn ein Armer zu euch kommt und ihr etwas habt, unterstützt ihn jeden Tag. Ein jährliches Festessen nützt weder dem Armen noch euch, und es bereitet Mir keine Freude. Wer an Mich denkt, muss dies zu jeder Tageszeit tun, aber ein jährliches Gedenken kann Ich nicht gebrauchen" (GJE2-157:6)

'Wenn ihr ein solches Fest einführt, ähnelt ihr den Tempelpriestern in Jerusalem, die ebenfalls dreimal im Jahr Gedenkfeste feiern... Oh, wie absurd sind solche lächerlichen Feste!'

'Gewiss, die Pharisäer nehmen an solchen Festen so viele große Opfer ein, dass sie von den Erträgen eines Festes hundert Jahre lang reichlich leben könnten, aber die Armen müssen sich damit begnügen, dreimal im Jahr ein Stück Brot von kaum einem Achtel Pfund zu bekommen. O welch große Torheit, Dummheit, Blindheit und selbstsüchtige Schlechtigkeit!'

'Darum laßt euren Tisch sein, was er ist, und ihr werdet darauf das angenehmste Fest für Mich feiern, wenn ihr täglich den einen oder anderen Armen an diesem Tisch oder auch an einem anderen nach Kräften sättigt!' (GJE2-157:7)

'Und käme ein und derselbe Arme an jeglichem Tage zu dir, so frage ihn ja nicht, ob er anderswo nichts bekomme; denn solches würde dem Armen ein

banges Herz machen, daß er sich dann lange nicht wieder getraute, zu dir zu kommen, und dein gutes Werk verlöre dadurch allen Wert vor Mir!



‘Ich will es aber auch nicht, daß du den noch kräftigen Müßiggängern, die Arbeiten zu leisten fähig sind, das Brot der Armen teilen sollst; denen, so sie kommen, gib eine ihren Kräften angemessene Arbeit! Werden sie dir eine oder die andere Arbeit verrichten, da gib ihnen auch zu essen und zu trinken; werden sie aber die Arbeit nicht annehmen, so gib ihnen auch nichts zu essen! Denn wer da Kräfte hat, aber nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen!’

‘Siehe, wenn du danach deine Handlungen einrichten wirst, so wirst Mir du allzeit ein angenehmstes Gedenkfest bereiten; aber mit deinem beabsichtigten Jahresfeste bleibe du Mir allzeit vom Halse! Denn ein solches Jahresfest ist der größte Unsinn, den ein Mensch begehen kann, weil damit niemandem in irgend etwas gedient ist, – außer dem Festveranstalter, der an einem solchen Jahresfeste irgendeinen Opfernutzen sich verschaffen kann!’

‘Um was ist denn die Zeit eines Jahres besser denn die eines Tages? Wer zum Beispiel den Geburtstag seines Vaters ehrt einmal im Jahre, der sollte ja auch an jedem Tage die Geburtsstunde ehren, was sicher besser wäre denn der jährliche Geburtstag!’

‘Ich sage es dir, alle dergleichen Gedächtnisfeste der Menschen haben vor Mir keinen Wert, außer sie werden täglich, ja stündlich im Herzen lebendig begangen. So sind die Neumonde, die Jubeljahre, das Fest der Befreiung Jerusalems aus der Gewalt Babylons, das Fest der Wiedererbauung der Stadt und des Tempels, das Fest Mosis, Aarons, Samuels, Davids und Salomons leere Dinge, an denen der Wahrheit nach kaum soviel liegt als an dem Regen, der vor tausend Jahren ins Meer fiel.’

‘Anfangs werden diese Feste wohl in einer Art religiösen Aufschwungs begangen, und die Festanten erinnern sich dabei der Person oder irgendeiner bedeutenden Handlung, die sie selbst erlebt haben, noch sehr lebhaft’.

‘In der zweiten, dritten, vierten oder gar zehnten Generation wird es zu einer leeren Zeremonie, bei der Tausende kaum mehr wissen, warum sie begangen wird, – und späterhin geht die ganze Sache ins eitle Heidentum über’.

‘Übrigens will Ich damit wahrhafte Gedächtnisfeste nicht aufgehoben haben; aber sie müssen nebst der Alljährlichkeit auch die Täglichkeit im Herzen führen, ansonst sie als tot und somit wirkungslos anzusehen sind....’

Sagt Ebahl: „Soll alles genauest beachtet werden, was Du, o Herr, nun allergütigst und allerwahrst gezeigt hast; aber dafür wollen wir die Tagesfeste in unseren Herzen desto emsiger begehen und wollen uns dabei nach allen unsern Kräften in der Nächstenliebe üben und durch sie die herrlichsten Gedächtnisfeste begehen!“

Sage Ich: „So ihr in dem verbleiben werdet, da werde auch Ich verbleiben in euch, und man wird daraus erkennen, daß ihr wahrhaft Meine Jünger seid!“
[GEJ.02_157,08-16]

....‘Solange man Tempel bauen wird, Sabbate und andere Festtage halten und mit allerlei Zeremonie zelebrieren wird, wird es böse mit der Menschheit aussehen. Ist von Gott aus nicht ein jeder Tag ein Tag des Herrn, an dem man Gott im Herzen gläubigst und über alles liebend bekennt und dem Nächsten Gutes tut geistig und leiblich?’ [GEJ.08_088,03]

‘Darum werde der Sabbat nun erst ein wahrer Werktag, und alle Zeremonie bestehe im reinen Handeln nach Meinem Worte; das werde Ich allzeit mit Wohlgefallen ansehen und die wahren Sabbatheiliger auch belohnen mit aller Meiner Gnade und Liebe. – Also spricht nun der Herr!’

‘Die aber den Sabbat heiligen werden in der Weise, wie die Tempel es nun tun und schon seit lange her getan haben, und die dem Sabbat eine gewisse magische Heiligungswirkung zuschreiben, so wie den gewissen Festtagen und den Neumonden, die sollen von der Feuerflut Meines gerechten Zornes verzehrt werden! – Das hat nun auch der Herr gesprochen, vor dem alle Tage, Wochen, Monde und Jahre völlig gleich sind’.



‘Habt ihr das nun verstanden, wie da für alle Zeiten und Ewigkeiten gültig lautet Meine Meinung? Denn wahrlich, wahrlich sage Ich euch: Himmel und Erde, die ihr nun sehet, werden einst vergehen; aber Meine Worte werden bleiben in Ewigkeit! Das ist nun so Meine Meinung!’ [GEJ.08_090,06-08]

‘Ihr sollet Mir keine Tempel von Holz, Steinen und von Gold und Silber erbauen und Mich darin ehren durch allerlei eitle, nichtige Zeremonie, an der Ich nie ein Wohlgefallen hatte und nie haben werde; **der rechte Tempel, darin ihr Mich ehren sollt, sei euer Mich liebendes Herz!** Wer Mir im Herzen durch die Werke der Liebe zu Mir und zu seinem Nächsten opfern wird, dessen Opferung wird bei Mir allein einen Wert haben, und Ich werde ihn belohnen mit dem ewigen und seligsten Leben in Meinen Himmeln’.

‘Also sollet ihr auch Mir zu Ehren keinen Festtag und tatlosen Feiertag einsetzen; denn ein jeder Tag ist Mein, und ihr sollet an jedem Tage Meiner gedenken und in Meinem Namen Gutes tun’.

‘So ihr aber Mich um etwas bittet, so sperret euch in ein Kämmerlein und bittet im Verborgenen, und Ich werde erhören eure Bitte, – also spricht der Herr Gott Zebaoth zu euch Menschen’.

‘Also hinweg mit all den Tempeln, Götzen, mit all den Festtagen und mit all der nichtigen und wertlosesten Zeremonie; aber dafür errichtet wahre, Mir wohlgefällige Tempel in euren Herzen, und bringet Mir Opfer der reinen uneigennütigen Liebe! Machet gut den Schaden, der durch euch den armen, blinden und zumeist eben nur durch euch belogenen und betrogenen Menschen ist zugefügt worden, und ihr werdet der Gnade Gottes gewärtig werden!’ [GEJ.10_102,16-19]

Jesus heilte an einem Sabbat einen Wassersüchtigen, und die Pharisäer, die bei ihm saßen, sahen dies zu ihrem großen Ärger. Da sagte Jesus: ‘Wenn ihr seht, dass ein Ochse oder ein Esel am Sabbat in einen Brunnen fällt, dann zieht ihr ihn doch heraus, weil es euer eigenes Interesse verlangt; aber am Sabbat anderen oder für andere eine gute Tat zu tun, das haltet ihr für eine Sünde!’

Der Herr sagt in den "Predigten des Herrn: 'Ich wollte ihnen damit beweisen, dass Wohltätigkeit und gute Taten den vorgeschriebenen Festtag oder Sabbat nicht entweihen, sondern ihn vielmehr heiligen als die vielen nutzlosen Bräuche und Zeremonien, die gedankenlos durchgeführt werden.

So ist doch immer ein Tag in der Woche festgesetzt, der zum Ausruhen von körperlicher Anstrengung, zur Einkehr in sich selbst und zum Nachdenken über die geistige Mission des Menschen bestimmt ist.

'Die meisten Menschen glauben, sich mit Mir abgefunden zu haben, indem sie ein paar Stunden in einer Kirche saßen, standen oder träumten, nichtssagende Gebete herunterplapperten oder gemütlich einschlafend den Predigten der Priester ein natürliches Stillschweigen entgegensetzten. Damit ist freilich dem Ehrgeiz der Priester geschmeichelt, sehen sie die Kirchen voll menschlicher Leiber; aber die Seelen derselben beschäftigen sich entweder mit gar nichts oder mit etwas ganz anderem als mit dem, was die Kirche oder Meine von Mir gestiftete Religion erheischt.'



'So greift der Mißbrauch immer mehr um sich, und jetzt fängt man sogar an, auch diesen Tag nicht mehr als Ruhetag gelten zu lassen, da man das Gewissen der Gehorchenden durch Geld zu beschwichtigen weiß und ihnen das wenige, was sie noch glauben, hinwegdisputiert, ohne ihnen dafür etwas Besseres zu geben'. [PH.01_042,16]

So geht der Verfall Schritt für Schritt weiter. ... 'Der Sonn- und Feiertag soll ein gewisser Hemmschuh sein; er soll der Tag sein, an dem die Mächtigen den Niederen eine Anerkennung für das Geleistete zu geben haben. Und für die Gehorchenden soll der Sonn- und Feiertag der Tag sein, an dem sie sich daran

erinnern sollen, daß ein Tag zu Betrachtungen über seine eigene geistige Bestimmung nicht zuviel ist; er soll der Tag sein, an dem die Geschäfte zu ruhen haben´. [PH.01_042,18]

´An diesem Tag spricht Meine Natur ihre ewig gleiche Sprache zu allen Herzen: „Vergeßt über all euren Arbeiten den Schöpfer nicht, der so viel Wunderbares und Herrliches auf dieser Erde geschaffen hat, um euch stets daran zu erinnern, daß ihr nicht für diese Welt allein bestimmt seid, daß eure Arbeit nicht immer materiell, sondern auch geistig sein soll! Erkennt Den, der mit so viel Liebe und Geduld euch schwache Kinder führt, und der euch mitten unter die Herrlichkeiten setzte, die wenigstens an einem Tage der Woche euch eure schwere Arbeit vergessen machen möchten!“ [PH.01_042,19]

´Ich selbst als Schöpfer setzte den Tag der Ruhe nach Moses Schöpfungsgeschichte am siebenten Tag ein. Er war gleichsam das Bild dafür, daß Ich, nachdem Ich Mich mit Materie beschäftigt hatte, am siebenten Tag in die bis dahin starre Hülle den Geist eintreten ließ. Und dieser Tag, an dem Ich die Materie zu etwas Geistigem erhob, war der Tag der Feier oder der Weihe. Daher soll er auch vom Menschen gefeiert werden, wenn er – gleich Mir – sechs Tage geschafft und gearbeitet hat´. [PH.01_042,20]

´Am siebenten Tag soll der Mensch sein Werk betrachten, um darin die geistige Idee wahrzunehmen, welche ihn leitete, solches hervorzubringen.

Es soll dieser Tag ein Tag der Feier in geistiger Hinsicht werden, an dem er erkennen soll, daß sein wöchentliches Schaffen und seine eigene Existenz nicht eine materielle, sondern eine geistige Grundlage hat, deren er sich eben an diesem Tag mehr als an anderen erinnern soll. An diesem Tag, wo keine Pflicht, keine Arbeitsstunde ihn zum materiellen Handwerk zwingt, soll er sich Meiner Schöpfung, Meiner Lehre, Meiner Liebe und Meiner Aufopferung für ihn im einzelnen, wie für die ganze Menschheit erinnern´. [PH.01_042,21]

´Dieser Tag soll ihm deswegen ein Tag der Weihe werden, weil er an ihm das Materielle abstreifend sich mehr dem geistigen, hehren und erhabenen Ziel nähern kann, zu welchem er und die Gesamtschöpfung gelangen sollen´.

´So soll ein jeder Mensch den Sonntag feiern als einen Erinnerungstag Meiner Liebe und zum Andenken an alles, was Ich für ihn getan habe. Dann wird dieser Tag für alle Werkstage ein sanftes, religiöses Gefühl zurücklassen, durch welches auch die materiellste Arbeit geheiligt wird. So kann der Mensch allem, was er tut und leistet, den Stempel seiner eigenen Göttlichkeit aufdrücken´.

´So soll der Sonn- oder Ruhetag von euch verstanden und gefeiert werden. Ihr sollt euch stets erinnern, daß es einst einen solchen Tag für Mich

gegeben hat, und daß ein jeder einen solchen Festtag dann erleben wird, wenn er, der materiellen Hülle ledig, in der anderen, ewigen Welt als vergeistigter Seelenmensch ankommt und als Erinnerung das Bewußtsein mitbringt, allen seinen materiellen Beschäftigungen den Stempel eines großen Menschengeistes, der ihn adelte und dessen er würdig war, aufgedrückt zu haben´. [PH.01_042,22-24]

´Daher haltet auch ihr diese Ruhetage in einem höheren, geistigen Sinn! Seht durch des Buchstabens harte Rinde das Geistige hindurchleuchten! **Dieses ist, was beseligt. Vergeistigt alles, eure Umgebung, euch selbst, eure Taten und Worte!**´ [PH.01_042,25]

´ Nicht allein der siebente, sondern ein jeder Tag, an dem ihr geistig vorwärtsschreitet, wird dann für euch ein Sonn- und Feiertag sein, der – wie die Sonne, nach welcher dieser Tag bei euch benannt ist – Licht, Wärme und Leben über euch und eure Umgebung ausströmen wird. Jeder Tag wird ein Tag der Feier oder der Wonne werden, wenn ihr – eures Schöpfers würdig und euer Ziel klar erkennend – von Stufe zu Stufe vorwärtsschreitet, bis euch der ewige, nie endende Feiertag, der Tag der Feier der ewigen Seligkeit in jenen Räumen zuteil wird, in denen jeder Tag ein Tag der Weihe und des Friedens ist, wie ihn ein liebender Vater Seinen Kindern schon von unendlichen Zeiten her bereitet hat. Amen´. [PH.01_042,26]

Das Datum der Geburt

*In dem Buch "Himmelsgaben" von Jakob Lorber lesen wir etwas darüber, dass eine Person aus Lorbers Kreis gebeten wurde, eine Erklärung für die jährliche Feier eines Geburtstages zu geben. Der Herr diktierte Lorber also folgendes: ´Schreibe A.H.-W. für heute etwas, das ihm helfen wird, zu erkennen, **dass der Vater im Himmel sehr wohl weiß, wann und an welchem Tag ein Mensch nach dem Fleisch in die Welt geboren wurde.**´*

´Höre, Mein lieber A. H.-W.! Es ist wahrlich nichts Geringes, wenn ein Mensch aus dem Mutterleibe zur Welt geboren worden ist. Denn was dazu gehört, bis eine Menschenseele aus allen Stufen reif wird zur Ausgeburt in die Welt, **glaube es Mir, ist fürwahr mehr als du in Ewigkeiten zu fassen imstande sein wirst!** Daß die Werdung eines Menschen für Mich Selbst keine solche Kleinigkeit ist, wie sich einige philosophische Toren träumen lassen, beweisen ja alle die Taten und alle die Vorschöpfungen, welches alles allein nur für den Menschen bewerkstelligt und gemacht wurde!´

‘Demnach aber ist es denn ja auch billig und gerecht, daß selbst der leibliche Geburtstag für jeden Menschen ein wichtiger Tag sein muß, da er kein zufälliger, sondern ein schon von Ewigkeit her wohlberechneter Tag ist. Warum und wie aber ein solcher Tag ein von Ewigkeiten her wohlberechneter ist, soll sogleich gezeigt sein! Und also höre denn´:

‘In dem endlos tiefen Zeiten- und Ewigkeiten-Raume wurden nach der Zahl 3 und 7 in der endlosesten Zahlenfülle Geister, **Mir ähnlich**, von Mir aus ins freie Dasein hervorgerufen. Eine Unzahl hat sich durch den Mißbrauch ihrer Freiheit von Mir getrennt; aber auch eine Unzahl hat sich mit Mir auf ewig vereinigt. Was sollte denn mit der getrennten Unzahl werden? Sollte sie für ewig zugrunde gehen oder sollte sie, nur Mir allein möglicher Weise, zurückgeführt werden?’

‘Siehe, das war selbst für Mich, den Allmächtigen und allerhöchst endlos weisen Schöpfer, keine so geringe Frage! Denn lasse Ich sie zugrunde gehen, so ist auch in Mir der Tod zu Hause. Führe Ich sie aber zurück, dann ist die unantastbare Heiligkeit Meiner urewigsten Ordnung gefährdet. – Was war und ist sonach hier zu tun?’

‘Siehe, die Löse dieser großen Fragen liegt jetzt noch vor deinen Augen, und gar viele Ewigkeiten werden damit nicht fertig werden! Worin aber bestand diese, bestehet sie jetzt noch und wird sie ewig bestehen? – Die Liebe, als das alleinige Leben in Gott, mußte sich gewisserart trennen, die getrennte Unzahl der Geister ergreifen, sie binden mit ihrer Macht und aus ihnen gestalten zahllose Weltenmassen aller endlosen Arten nach der Beschaffenheit der Geister, die darin eingefangen wurden´.

‘Als nun die Welten von den Urzentralsonnen abwärts ausgebildet waren, da auch erst wurde jedes Welten-Atom genau auf den tausendsten Teil einer Sekunde berechnet, wann es solle gelöst werden. Und war die große Rechnung einmal bestimmt, da erst begannen die organischen Schöpfungen auf den Weltkörpern durch alle Stufen in der allerhöchsten, weisesten, wohlberechneten Ordnung. Und hernach kam endlich erst der Mensch, als ein vollkommenstes Aufnahme-Organ aller ihm vorangegangenen endlosen Stufen und als ein vollkommener Wiedervereinigungspunkt des einst aus Mir gegangenen Lebens!

‘Damit es aber bei dieser Neugestaltung der alten Wesen an der Seite Gottes gegen Ihn Selbst keine Widerordnung gebe, mußte Gott Sich gewisserart durch Meine Menschwerdung Selbst neu gestalten, hernach bauen einen neuen

Himmel und endlich machen, daß da alles neu werde, gleich Ihm! Nun siehe, solches alles steckt hinter einem einzigen Geburtstage!

‘Beachte daher wohl, was er in sich birgt, damit dir dadurch bald ein neuer großer Geburtstag werde im Geiste!’



‘Nimm somit diese Enthüllung als einen Glückwunsch zu diesem deinem Geburtstage im Herzen von Mir, deinem liebevollsten Vater, auf, so wirst du an jedem deiner Geburtstage hier wie jenseits eine große Freude haben. Denn auch jenseits erscheinen in entsprechender Form dergleichen Tage glanzvoller denn die andern, für den, den sie betreffen! Nehme damit aber auch Meinen vollen Vatersegen hin und verharre in Meiner Liebe ewig! Amen’.
[HiG.02_42.10.13,02-12, - 13 oktober 1842]

‘Ich sage dir aber, als eben dieser Vater: „Lasse die Welt und wende dich allein völlig zu Mir! Und liebe Mich, da Ich dich doch gar so zärtlichst liebe. Und dein jüngster Geburtstag deines Geistes wird bald leichtlich zu deinem ewig lebendig-neuen Geburtstage werden!’ [HiG.02_43.02.21.b,06]

In dem Buch "Himmlische Gaben" beantwortet der Herr eine Frage aus einem Brief an Wilhelmine Hüttenbrenner, die den Geburtsnamen betrifft. Der Herr offenbart, dass ein irdischer Name, der von den Eltern gegeben wird, unwichtig ist. Denn der wahre geistige Name bleibt jedem Menschen bis heute verborgen.

‘Was willst denn du, Mich stets zu einem Namenstagsgratulanten gebrauchen? Warum soll denn gerade allezeit der Namenstag dazu bestimmt sein, dir für deine Mädchen gratulative Nebenwörtchen zu geben? Ich will von den Geburtstagen des Leibes nichts sagen, aber was gehen Mich eure dummen Namenstage an?! Ich habe es dir schon einmal gesagt, daß Ich die irdischen Namenstage nicht leiden kann, und dennoch kommst du Mir schon wieder mit so etwas!’ [HiG.02_47.05.28,02]

‘Was ist ein Namenstag? – Siehe, das ist der erste Eitelkeitstag – für die Eltern zuerst, da sie gar nicht wissen, auf was für einen allerschönsten Namen sie ihr Kind taufen lassen sollen; und dann für das Kind auch, wenn es einmal so viel Auffassungskraft besitzt, die Schönheit seines Namens einzusehen’.
[HiG.02_47.05.28,03]

‘Komme Mir daher nur nicht bald wieder mit so einem **ersten Eitelkeitstage**, sonst werde Ich dir gratulieren, und das nicht auf die sanfteste Art! – Das merke du dir vorderhand, auf daß du dich künftig zu benehmen weißt, wenn wieder irgendwo ein Namenstag im Anzuge sein sollte’.
[HiG.02_47.05.28,04]

‘Meine geliebteste Julie-Martha! – Da der heutige Tag ein für dich besonders bedeutender ist, weil er dir den Jahrestag deiner Eingeburt in die Welt wie in einem Echo wieder in deine Erinnerung zurückgibt und du darob eine gar wohl begründete Freude haben kannst, indem du an solch einem Tage durch die Macht Meines Liebewillens in die Reihe Meiner Kinder, also in die Reihe der Gotteskinder, aus der stumpfen Reihe der gerichteten Geschöpfe aufgenommen worden bist...’ HiG.02_49.06.26,02]

Richtige Geburtstagsfeier (14-10-1850)

Der Herr gratuliert hier einem guten Menschen aus dem Freundes-/Bekanntekreis von Jakob Lorber!

‘Der Geburtstag des Fleisches, hat nur als derjenige irgendeinen Wert, der für einen Menschen der wirkliche Geburtstag ist. Jeder darauf folgende dreihundertfünfundsechzigste Tag ist nur eine Erinnerung und hat als solcher nur dann irgendeine Bedeutung, so der Mensch an solch einem Tage sich seiner Geburt in seinem Herzen gegen Mich dankbar erinnert und sich in Meinem Namen gute und feste Vorsätze macht, sein künftiges Leben stets mehr und mehr nach Meinem Willen und nach Meiner Ordnung einzurichten und Mich dabei um die Kraft und Hilfe bittet, die Ich sicher niemandem vorenthalte, der Mich nur einigermaßen darum lebensernstlich anfleht’.



‘Wer den Erinnerungstag seiner irdischen Geburt also begeht, der hat wohlgetan und hat solch einem Tage vor Meinem Angesichte auch einen reellen Wert verliehen. Alles andere, als: Glückwünsche, Präsente und dergleichen sind vor Mir gänzlich ohne Wert, ja manchmal sogar Meinem Wohlgefallen zuwider, besonders bei solchen Menschen, die darauf große Stücke halten und sich an einem solchen Tage mehr und besser zu sein dünken als an einem andern. **Und es ist Mir lieb, daß du von deinem Geburtstage nichts weiter hältst, als daß du um ein Jahr älter geworden bist’.**

‘Freilich wäre es Mir sehr lieb, so du auch schon einen vollen geistigen Geburtstag hättest! Weil du sonach keinen ganzen, sondern nur einen halben geistigen Geburtstag hast, so gratuliere Ich dir immerhin auch zu diesem halben. Denn auch der halbe geistige ist besser als tausend irdische. Trachte aber nun darnach, daß du bald zu einem ganzen geistigen Geburtstag gelangest! Der wird dir alles geben, darnach der bessere Teil deiner Seele dürstet´. (HiG.02_50.10.14,01 e.v.)

Schließlich sagt der Herr noch etwas über Geburtstage: ‘Auch die weltlichen Geburtstage stammen von Mir, dem Herrn allen Werdens und Seins.

Doch ziehe Ich die Geburtstage des Geistes mit den Sterbetagen des Fleisches (Körpers) den eigentlichen Geburtstagen des Fleisches vor, die nun oft äußerst elend und unerfüllt sind. Unter dem Todestag des Fleisches verstehe ich nur das Vergehen aller Arten von weltlichen Lüsten und Begierden, denn kein menschlicher Geist und keine menschliche Seele kann vollständig in das wahre Himmelreich wiedergeboren werden, solange weltliche Sorgen an der geplagten Seele haften´. (Himmlischen Gaben, Teil 3)

Gott hat seinen Sohn gesandt

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter dem Gesetz, damit Er die erlöste, die unter dem Gesetz waren, und damit wir die Sohnschaft erlangten. [Gal.4:4]

Die Bedeutung dieser Aussage muss folgendermaßen verstanden werden: ‘Gott der Vater, der frei ist von Anfang und Ende, hat in der Fülle der Zeit, die von Ewigkeit her vorherbestimmt war, Seinen Sohn auf die Erde gesandt zur Erlösung der verlorenen Menschen, nachdem Er Ihn zuvor durch Zeichen und Wunder in größter Zahl vorgestellt hatte. Denn der Heilige Geist hat in Seinem Volk durch Weissagung hervorgebracht, was durch die erste Berufung, mit der Adam berufen werden sollte, schon vorher vorgesehen war, nämlich, dass der Erlöser der Menschen kommen würde´.



‘Dann kam der Sohn Gottes, bekleidet mit der Menschheit, dessen Glanz der Gottheit die Menschen nicht sehen konnten, als sie Ihn gleichsam als einen anderen Menschen sahen; doch offenbarte Er sich ihnen in einer anderen Weise als der, in der die Menschen lebten, nämlich ohne den Genuss der Sünde, sondern so, dass Er aß, trank, schlief und sich kleidete und keinen Flecken des Irrtums hatte. Als aber die Juden und viele andere Ihn sahen, zweifelten sie, ob Er der Sohn Gottes sei, und so trübten sie ihre Erkenntnis, und sie nahmen das Wunderbare an Ihm nicht im Glauben auf, sondern wandten sich der Härte der Felsen zu, wie die Ringelnatter sich in den felsigen Höhen versteckt’. [Quelle Hildegard von Bingen].

Du hast Mich in die Welt gesandt

Offb 12,10: ‘Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes geworden und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott.’

‘Und sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod.’



‘Vater, weil Ich Dein Sohn bin, sieh mit der Liebe, mit der Du Mich in die Welt gesandt hast, auf Meine Wunden, durch die Ich auf Deine Bitte hin den Menschen erlöst habe. Und Ich zeige sie Dir, damit auch Du Dich derer erbarmst, die ich erlöst habe, und sie nicht aus dem Buch des Lebens tilgen lässt; sondern durch das Blut Meiner Wunden werde Ich sie in Reue zu Dir zurückholen, damit nicht einer, der Meine Menschwerdung und Mein Leiden verspottet, sie der Vernichtung überantwortet’.

‘So nehmt nun alle, die Ihr den Wunsch habt, die alte Schlange zu verlassen und zu eurem Schöpfer zurückzukehren, zur Kenntnis, dass Ich, der Sohn Gottes und des Menschen, Meinem Vater Meine Wunden für euch gezeigt habe’.

‘Deshalb beuge auch deine Knie, die du oft aus Eitelkeit zu einem unvernünftigen Widerstand gegen Deinen Vater geneigt hast, der dich geschaffen und dir den Geist des Lebens gegeben hat, in der Reinheit des Glaubens. Darum bekenne deine Sünden von ganzem Herzen, damit er Seine mächtige, unbesiegbare Hand über dich ausstrecke, der du noch im Elend des Leibes und der Seele steckst’.

‘So oft der allmächtige Vater über die krummen Taten der Menschen zornig ist, zeigt Ihm Sein Sohn seine Wunden, anscheinend, damit Er die Menschen dadurch verschont. Denn Er Selbst hat Seinen Leib nicht verschont. Insofern werden die Schafe, die Ihm entrissen wurden, in Seinem Blut wieder eingezogen werden. Deshalb wird auch Seine Wunde offen bleiben, solange der Mensch in der Welt bleibt und sündigt. Deshalb verlangt derselbe Gottessohn auch von den Menschen, dass sie ihre Knie vor seinem allmächtigen Vater beugen, so oft sie sein Urteil verdient haben. In dieser Hinsicht muss er sie aufgrund Seiner Wunden, die Er an Seinem Fleisch erlitten hat und die Sein Vater immer beobachtet, von allem Bösen erlösen’. [Bron: Liber Divinorum Operum - Hildegard von Bingen].

Die gesunden oder ungesunden Buchstaben der Seele spiegeln sich im Gesicht wider

Der Herr kann jede Krankheit wegnehmen (Ex 15,26; 23,25; Dtn 7,15) und (Jes 33,24). Diese Prophezeiungen weisen auf die körperliche Heilung hin (Jes 35,5.6). Als Jesus auf der Erde war, heilte er die Kranken sowohl körperlich als auch geistig und

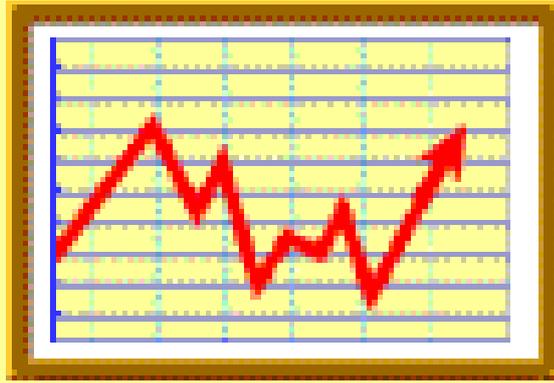
erfüllte damit die messianische Prophezeiung: "Er selbst nahm unsere Krankheiten auf Sich und trug unsere Leiden" (Mat 8,14-17; Jes 53,4).

Unsere Augen strahlen ein bestimmtes Licht aus, je nachdem, wie es im Inneren aussieht, ob es heiß oder kalt ist. Wir können das oft bei Haustieren beobachten, denn die Augen von Tieren leuchten oft hell, besonders bei Katzen. Kein Mensch kann seine Ausstrahlung verbergen, auch wenn er seinen tiefen inneren Zustand verbergen will. Das Gesicht verrät viel. Kenner wissen das! (z.B. Heilpraktiker, (Natur)Ärzte)



*Deshalb hinterlässt eine beschmutzte Seele unangenehme Spuren oder Eindrücke auf dem Gesicht. Jeder sollte seinem Gegenüber ins Gesicht schauen, um zu zeigen, dass er von höherer Herkunft ist. Die Augen spiegeln alle unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen wider. Ja, das ganze Wesen, die ganze Schöpfung strahlen sie aus, je nach Zustand des Menschen. **Die Seele spiegelt die hieroglyphischen Zeichen im Gesicht wider. Diese sind als Gesichtslinien eingeschrieben.***

Die Gedankenkräfte unseres Schöpfers erfüllen alles Erdenkliche, auch die äußeren Räume und das Unendliche. Gott denkt immer, und der Mensch denkt auch immer. Unsere Gedanken füllen die physischen Zellen, die tief in unserem Körper arbeiten.



Chronische Muskelschmerzen haben oft ihren Ursprung in einem falschen Lebensstil oder einer falschen Denkweise. Solche Zellen sind oft mit Sorgen und Grübeleien gefüllt. Der Schmerz wird kristallisiert, materialisiert. Infolgedessen bewegen sich die Muskeln oft nicht reibungslos, manchmal schmerzen sie. Die Lebenszellen sind verklemmt oder stecken fest. Die Informationen und unverarbeiteten Gedanken sind sozusagen eingefroren. Krankheiten sind in den meisten Fällen die Folge von falschem Denken. Die Haut zum Beispiel ist ein Spiegelbild der Seele. Verfärbte Hautstellen oder Warzen können die Folge eines bestimmten Seelenzustandes sein.

Nicht jeder weiß, dass das Denken eng mit dem Nervensystem verbunden ist. Die Nerven dienen als Leiter der Elektrizität. Wer sein Denken blockiert, merkt es an der Schwingung seiner körperlichen Nerven. Wenn Sie Ihren Gesichtsradius immer auf Jesus, den größten natürlichen Arzt und Retter, richten, ist er Ihnen sehr nahe.



In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard Nordhorn
Volksbank BLZ 280 699 56
Banknummer 101 840 2300
IBAN DE 83 280 699 56 101 840 2300
SWIFT-BIC GENODEF1NEV

Stand Bank-Kredit.....	am 15-7-2024	+ 657,90 €
Übersetzungskosten international	am 15-8-2024	100,00 €
Spende von Matthias B.de S. aus Kreis Münster (DId) in 08-2024 (vielen Dank!)		+ 30,00 €
Bankkosten	am 31-7-2024	- 4,95 €
Stand Bank-Kredit:	am 15-8-2024	+ 582,95 €

